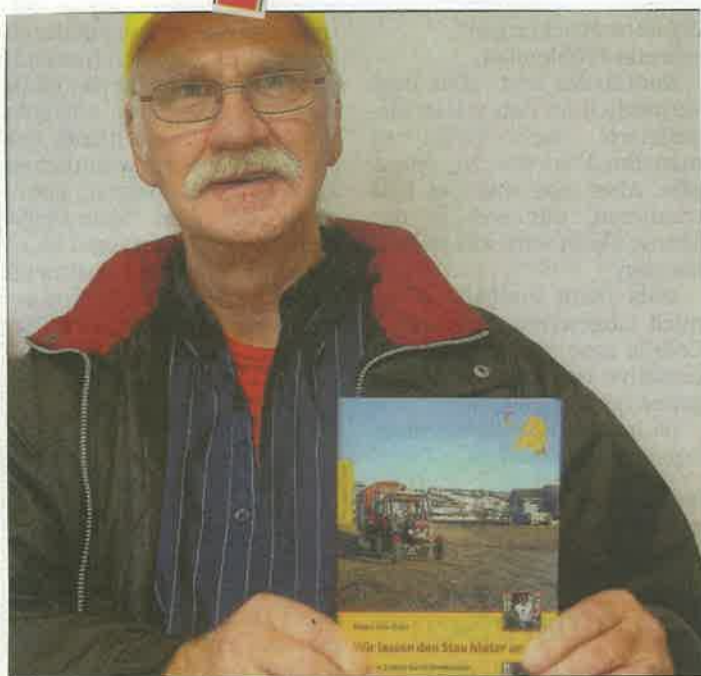


Hofgeismarer Allgemeine

Nr. 246 · 1,50 Euro

HINA

Mittwoch, 23. Oktober 2013



Verrückte Reise im Buch

Ihre Reise hat in zwölf Ländern für Schlagzeilen gesorgt, ihre Pannen, Erlebnisse und Begegnungen sorgen für Gesprächsstoff ohne Ende. Jetzt haben Dieter und Barbara Ochs (Carlsdorf) ihre 14 300 Kilometer-Traktorreise als Buch vorgestellt. (tty)

Foto: Thiele 2. SEITE



Großer Bahnhof: Gut 100 Freunde und Bekannte verabschiedeten Christian und Barbara Ochs im April 2011 beim Start zu ihrer Mammuttour zum Nordkap und zum Mittelmeer. Damals ahnte niemand, welche Schwierigkeiten sie erwarteten. Archivfoto: Thiele

Der Himmel ist überall

Traktor-Reisetagebuch ist witzig, spannend und philosophisch – Neues Zeitgefühl

VON THOMAS THIELE

HOFGEISMAR. Ihr Umgang mit dem Guinness-Buch der Rekorde ist typisch: Dieter und Barbara Ochs wären mit ihrer 14 300-Kilometer-Non-Stop-Traktortour durch Europa sicher ins Buch der Rekorde gekommen, doch sie lehnten ab. Die Auflagen waren zu steinig, der Gegenwert stand nicht im Verhältnis zum täglichen Stress - gerade den wollten sie hinter sich lassen.

Wer sich mit Autor Dieter Ochs in seinem neuen Buch auf die Tour ans Nordkap und zurück begibt, bekommt bald ein Gespür dafür, was wirkliches Reisen bedeutet. Nicht im Auto oder Zug oder Flugzeug schnell ans Ziel zu kommen, sondern den Weg zu genießen. Bewusst zu leben, und zwar täglich, jede Minute. Der Himmel ist überall, sinniert Ochs über einen möglichen Buchtitel.

Dass das auch unheimlich schmerzen kann und Leiden

verursacht, erleben die Leser schnell mit, wenn die beiden Reisenden mit ihrem Traktor mit umgebautem Bauwagen in sengender Hitze im Straßenasphalt versinken, von Stürmen fast umgeworfen, vom Regen überflutet werden oder wenn sie wegen fehlender Heizenergie voll angekleidet im Frost schlafen.

Mit Nerven fast am Ende

Ihr 25 Jahre alter Traktor ist liebenswert, aber fordert ständige Reparaturen. Die Nerven sind fast am Ende, als der Bauwagen zum dritten Mal ein Rad verliert, wenn die neue Lichtmaschine mitten in der Wildnis versagt. Gleichzeitig sind aber die unglaublich hilfsbereiten Menschen in Schweden, Norwegen, Finnland, Estland und den anderen Gegenden, in die sie die Tüchken des Alltags verschlagen, die Helden des Buches. Man lernt Charaktere kennen, die geradezu filmreif agieren - dabei sind es Menschen, wie

man sie als Reisender überall kennenlernen kann.

Dieter Ochs, gebürtiger Lyriker, ist ein präziser Beobachter, der eher unfreiwillig humorige Sätze in der Tradition eines Ephraim Kishon oder Bill Bryson formuliert, bei denen sich der Leser vor Lachen krümmt - etwa, wenn Ochs versucht, seiner Frau den Traktorkauf und die kleine Weltreise schmackhaft zu machen.

Ihr Start vor Saisonbeginn sorgt dafür, dass die Reisenden oft die einzigen Gäste auf den Campingplätzen sind, mit Provisorien und alarmgesicherten Toiletten kämpfen, aber einen ganzen Kosmos von liebenswerten Menschen kennenlernen, die Vorurteile im Keim ersticken. Reporter verfolgen das „Crash-Paar“ aus Hessen, das deshalb überall erkannt und begrüßt wird. Viele beneiden sie um ihren Mut zur Entschleunigung, auch wenn dieser Kraft und fast die Gesundheit kostet.

Ochs lockere Art, mit den

Widrigkeiten des Reisealltags umzugehen, aber auch die Weltoffenheit und das Einlassen auf täglich neue Herausforderungen werden zum Plädoyer für einen anderen Umgang mit dem Leben. Fazit: Lesenswert.

TEXT UNTEN
Buch: Dieter Chr. Ochs: Wir lassen den Stau hinter uns, travel diary.de-Reiseliteratur-Verlag, 278 Seiten, 16,80 Euro, ISBN 978-3-944365-20-6

HINTERGRUND

Zwei Lesungen in Hofgeismar

Dieter Chr. Ochs wird in Hofgeismar am 20. November, ab 20 Uhr, bei Eckhardt und Dippel aus seinem Buch „Wir lassen den Stau hinter uns“ lesen. Aus dem zweiten Band „Wir hatten keine Zeit uns zu beeilen“ liest er Ende Februar/Anfang März im Autohaus Fiege. (tty)

Der Verleger fing sofort Feuer

Reisetagebücher der Carlsdorfer Treckertouristen hatten bei der Buchmesse Premiere

FRANKFURT AM MAIN/HOFGEISMAR. Die schon etwas verrückt erscheinende Tour des Carlsdorfer Ehepaars Ochs mit einem Trecker durch Europa ließ auch den Hamburger Verleger Jens Freyler nicht kalt. Als Chef des einzigen Verlages in Deutschland, der sich mit außergewöhnlichen Reiseberichten befasst, konnte er bei dem Manuskript nicht widerstehen, weil es so authentisch und spannend wie ein Krimi sei. „Er fing sofort Feuer“, erinnert sich Dieter Ochs an den ersten Kontakt.

Auch in Finnland zu haben

Die Begeisterung führte dazu, dass der Verleger die komplette Reise in sein Verlagsprogramm aufnahm und erstmals seit der Verlagsgründung vor zwölf Jahren eine Reise als Doppelband herausgibt. Der erste Teil mit dem Titel „Wir lassen den Stau hinter uns“ wurde auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt und verkauft sich bereits sehr gut. Es wird auch in der Schweiz, in Österreich, Ungarn und Finnland angeboten - auf Deutsch. Der zweite Teil „Wir hatten keine Zeit uns zu beeilen“ folgt im März zur Leipziger Buchmesse.



Erlebnisse zum Mitnehmen: Auf der Frankfurter Buchmesse präsentierten Autor Dieter Chr. Ochs und Verleger Jens Freyler die Reiseerlebnisse der Nordkap-tour per Trecker. Demnächst liest Ochs auch in Hofgeismar. Foto: nh

Ochs war begeistert über die Zusammenarbeit und die Freiheiten, die er bei der Gestaltung hatte. Der Text wurde nur wenig gekürzt. Zuvor hatten schon fünf andere Verlage zugesagt, das Buch zu drucken, doch teilweise zu Konditionen, die Ochs als ausbeuterisch und sehr riskant bezeichnet. Es sei ein echter Glücksfall, dass er auf Jens Freyler gestoßen sei, der selbst als Globetrotter Reiseberichte geschrieben hat

und mit dem Herzen bei der Sache ist.

Die Erlebnisse lesen sich wie ein Krimi, weil der Leser nach vielen Pannen, Zwischenfällen und positiven Überraschungen mitfiebert, was wohl am nächsten Tag passiert. Was dann alles so geschieht, kann man sich kaum ausdenken, so kreativ ist nur das wahre Leben - auch mit seinen Rückschlägen.

Mitgefiebert haben auch die Zuhörer bei Ochs Lesungen. Da

die Termine in den Frankfurter Buchmessehallen schon lange im Voraus ausgebucht waren, las Ochs im MainAppelHaus am Frankfurter Stadtrand vor 50 Zuhörern, die den Passagen aus sieben Ländern gespannt und vergnügt folgten. Etwa dem Verspeisen eines schwedischen Blutpudings, der erzwungenen Treckerfahrt über die Autobahn oder Weihnachten im Hochsommer. Am nachhaltigsten beeindruckte Dieter

Ochs jedoch die Hilfsbereitschaft der Menschen in allen diesen Ländern. Fest steht jedenfalls: Wäre er mit dem Auto gefahren, hätte er sie nie getroffen.

Vertraglich hat sich Dieter Ochs jetzt für fünf Jahre an den Verlag gebunden. Vielleicht folgen noch weitere Reiseberichte. Es wird spannend, ob die Premiere mit Bauwagen Tante Paula und Traktor Vagabund noch zu toppen ist. (tty)